

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung von 1881 in Halle a. d. S.

Nach soeben eingetroffener Nachricht hat das von den beiden Städten Halle und Dessau eingesezte Schiedsgericht in einer heute in Berlin abgehaltenen Sitzung sich für die Gewerbeausstellung in Halle entschieden.

Telegr. Depeschen der Saale-Zeitung.

Berlin, 28. Januar. Durch kaiserliche Ordre im heutigen Reichsanzeiger wird der Reichstag zum 12. Februar einberufen.

Karlsruhe, 27. Jan. Bei der heutigen Eröffnung zum Reichstage im 7. badischen Wahlkreise (Stenograph) wurde Kreisgerichtsrath W. Her (Centrum) mit 7670 Stimmen gegen den bisherigen Vertreter Baer (nat.-lib.) und den Demokraten Goerz gewählt.

Wien, 27. Jan. Die österreichische Delegation nahm die Budgets des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums und des obersten Rechnungshofes unbeeinträchtigt an. Alle Redner erklärten sich mit der Vorgehensweise der Regierung besonnen unparteiisch einverstanden. Unter Anderem unterzog Führer die politischen Verhältnisse der europäischen Staaten einer detaillierten Besprechung, in welcher er die Zustände Frankreichs und die unferntigen orientalischen Zustände als zwei schwarze Punkte bezeichnete. Der Minister des Innern, Baron von Hymelre, erklärte, er könne die Verhältnisse hinsichtlich Frankreichs nicht teilen; auch dort herrsche ein tiefes Friedensbedürfnis. Frankreich müsse das Gefühl haben, daß es durch das deutsch-österreichische Einvernehmen keineswegs bedroht sei. Was die Ungeheuerheit der Zustände im Orient angeht, so sei durch den Berliner Vertrag ein gemeinsamer Boden gefunden zur Behandlung der Verhältnisse im Orient, ohne Gefährdung des Friedens.

Paris, 27. Jan. Deputiertenkammer. Der Finanzminister legte einen Gehaltsentwurf vor, betreffend die Aufhebung der Räte für die Schiffsahrt im Innern des Landes. Es wurde Dringlichkeit für die Beratung des Entwurfs beschlossen. Bei der hierauf folgenden Beratung des Gehaltsentwurfs über die Freiheit der Verarmungen wurde der Art. 4 nach dem Kommissionsentwurf angenommen. Am Ende der Debatte wurden mehrere Redner der Regierung vor, daß sie im Programm des Ministeriums Freiheit gemachten liberalen Besprechungen nicht verwehliche.

Deutsches Reich.

Der König von Italien wird, wie uns geschrieben wird, zu unermesslichem Aufsehen am 16. Febr. in München erwartet und kommt vor Allem das Begleitungsprogramm des päpstlichen Nuntius Mgr. N. Conetti entgegenzunehmen.

Nach einer Meldung aus Prag dürfte Kronprinz Rudolf von Oesterreich demnächst den Dresdener Hof besuchen, angeblich zum Zweck seiner Verlobung.

Dem Bundesrat ist ein Gesuchentwurf zugegangen, der die Pflicht zur Anzeige der in Fabriken und ähnlichen Betrieben vorkommenden Unfälle regelt.

Der Bundesrat ist im Hause der Conservativen bauerz zuzusehen, „Kreuzzeitung“ und „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ munter fort. Nachdem die Kreuzzeitung sich dagegen verwahrt hatte, daß die conservativste Partei eine willenslose Regierungspartei sei, welche für Gleichgültigkeit bloß deshalb stimme, weil diese die Regierung wünsch., bringt die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ an der Spitze ihres Blattes die Zuschrift eines Mitgliedes der conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses, welche sich vornehmlich über den eigenen Parteiengenossen zu Gemüthe zu führen, wie über die Opposition sei, welche dieselbe sich anseht, der Verwaltungserforderung des Ministers des Innern, Grafen zu Stolberg, zu machen. Die Emeriten-Dibnung, deren Durchsührung nach ein Staatsgesetz erfordert, soll nach den bisherigen Nachrichten

am weitesten gediehen sein und die Einbringung des Staatsgesetzes im Landtage nahe bevorstehen.

Wie wir nach der „M. Z.“ gestern meldeten, sollten die von der Generalprobe herange und besoldete „Trauungs-Diener“ bereits die kirchenregimentliche Umeidung erlangt und sobald seitens des Staatsministeriums die Erklärung erfolgt ist, daß gegen dieselbe von Staatswegen nichts zu erinnern ist, als kirchenregimentlich verlinkt werden. Die „M. Z.“ bemerkt, daß die Nachricht in dieser Fassung nicht richtig sein könne, in sofern die Erklärung des Staatsministeriums nach gesetzlicher Vorschrift die Einholung der kirchenregimentlichen sanction vorsehen müsse. Schließlich kirchenregimentlich jedoch eine Instruktion zu ihrer Ausführung bedürftig. Solche Instruktionen könne der Evangelische Oberkirchenrat nur unter Mitwirkung des General-Synodal-Oberstandes feststellen.

Am Freitag den 27. Jan. wird der „National. Corr.“ geschrieben:

Allen Anschein nach treiben unsere innern Dinge eine merkwürdigen Krite entgegen. Was den Ausgleich mit der Curie bevorstehenden sollte, droht eine höhere Streitfrage zwischen dem Ministerium und dieser eigener, der national-liberalen Partei zu werden. Allerdings, wie die Communique von dem Minister des Innern Stöber in der bekannten Vorlage ausgeht, war ein solcher Ausgleich kaum vermieden werden. Man scheint jedoch an der maßgebenden Stelle vollkommen darauf gefast gewesen zu sein. In einem Punkte aber dürfte der Minister sich geteilt haben. Allem Anschein nach hat er auf eine Spaltung der national-liberalen Fraction gesezt, und zwar auf eine Spaltung, welche die Fraction einstimmt beschließen, auf den vorliegenden Gehaltsentwurf nicht einzugehen, so lange die Curie ihre Forderungen nach beherrschende nicht amtlich zurückgenommen hat. Welche die in Rede stehende Vorlage der Professoren ist, welche die Fraction einstimmt beschließen, auf den vorliegenden Gehaltsentwurf nicht einzugehen, so lange die Curie ihre Forderungen nach beherrschende nicht amtlich zurückgenommen hat. Welche die in Rede stehende Vorlage der Professoren ist, welche die Fraction einstimmt beschließen, auf den vorliegenden Gehaltsentwurf nicht einzugehen, so lange die Curie ihre Forderungen nach beherrschende nicht amtlich zurückgenommen hat.

Am 27. Jan. wird die kirchliche Halbesunden-Vertheilung des kirchlichen Hoffschickens, zu welcher an 600 Einwohnern erlangen waren, das sonst übliche Super in Wegfall kommen und die sich dadurch erhebende Erparnisse den biesigen Armen zufließen sollte. Es ist nun in Folge dessen dem Hofstaats-Komitee ein Betrag von 1000 M. zur Umverteilung Hilfsbedürftigen übermittel worden, nachdem dieses früher 100 M. für die biesigen Armen verwendet worden sind. Die in hiesigen Blättern geäußerte abspredende Kritik über das derzeit im Museum angelegte Mazarinische Gemälde: „Einszug Karls V. in Antwerpen“ hat eine entgegengelegte Wirkung als beabsichtigt, erzielt. Während der Besuch der Ausstellung vorher nur ein wenig beachtet worden, nachdem dieses früher 100 M. für die biesigen Armen verwendet worden sind. Die in hiesigen Blättern geäußerte abspredende Kritik über das derzeit im Museum angelegte Mazarinische Gemälde: „Einszug Karls V. in Antwerpen“ hat eine entgegengelegte Wirkung als beabsichtigt, erzielt. Während der Besuch der Ausstellung vorher nur ein wenig beachtet worden, nachdem dieses früher 100 M. für die biesigen Armen verwendet worden sind.

Aus dem Reichsgesicht.

(Originalbericht von Dr. Hans Blum.)

Leipzig, 26. Jan.

Was die Haftbarkeit der Eisenbahnen nach § 1 des Reichsgesetzes über die Haftbarkeit der Unternehmer, vom 7. Juni 1876, anlangt, so hat das Reichsgericht durch Erkenntnis vom 28. November 1879 die Haftpflicht verneint, weil der Kläger bei einer Arbeit verunglückt, welche zwar von der Wahnverpaltung angeordnet war, aber ganz außerhalb jener eigentümlichen Gefahren lag, welche sich an den eigentlichen Eisenbahnbetrieb knüpfen, und wegen deren der Gesetzgeber hier einen besonderen Schutz verleiht, der Voraussetzung, daß ein Unfall mindestens mittelbar mit dieser besonderen Gefährlichkeit in ursächlicher Verbindung stehe. In einem anderen Erkenntnis erklärt das Reichsgericht die Frage, ob ein, die Anmendbarkeit des § 1 auslösendes Verbrechen des Beurlaubten vorliege, welches die Haftbarkeit des Eisenbahnbetriebs-Unternehmens ausschließt, für

Reinigt Luise von Preußen, der den Alten von Rodach, an wohl leben mochte und ihm häufig zur Zeit zog. Dann kam der Superintendent an seinem hochbetagten Knepper, an der Hofgeritten. Ob er hatte der Herzog ihm dort gnädig zugestimmt: „Hochwohlgeboren, Ihr alter Ocul will nicht mehr recht fort. Ich scharf! Sie einen jungen; verlassen Sie sich darauf!“ — Aber der Herr Herzog von Hildburghausen hat ein eben so kurzes Gedächtnis für des Superintendents Vater, wie der Herzog Alexander von Württemberg für meines Waters als alte Uhr.

Als nun der Superintendent mal wieder bei Hof speiste und zum Schluß „Spanischer Wein“ servirt wurde, sagte der Alte von Rodach bei erster Gelegenheit satirisch halblaut vor sich hin:

„Echtes Hofgebid!“
„Warum?“ fragte ein Hofherr.
„Es verpricht viel und hält wenig!“ war die unschuldsvolle Antwort des Alten.

„A—h! Ich verstehe!“ murmelte der Herzog nicht ohne Verlegenheit.

Und als der Superintendent auf seinem alten Knepper Rhens nach Hause kam, hat er einen stattlichen englischen Brannan aus dem herzoglichen Park auf seiner Krippe stehen. Auf diesen ritt der Alte am nächsten Morgen zu Hof, sich bei dem Herzoge mit sehr wichtigem Eichen zu bedanken.

Ein andermal traf der alte Hofmann mit dem Herzoge vor Hildburghausen in der Fülle zu Eichen zusammen, als der Herr seinen Landesherren in zarter Weise daran zu erinnern mochte: wie die herzoglichen Hirsche und Schmeine des Bauern sauren Schwitz und frohe Entdeckungen alljährlich fast ganz vernichten!... Aber der Herzog, ein lebensfähiger Jagdliebhaber, brach das Gespräch unwillig ab — bis der frei-

eine Sache der thätiglichen Erfüllung, welche sich dem Antrage durch die Nichtleistung beidertheiliger.

Die Klage eines normalen Locomotivheizers gegen die Niederländischen-Östliche Gesellschaft wurde abgewiesen, weil nach den thätiglichen Feststellungen, welche darüber nicht angeordnet worden, der Unfall sich weder bei einem Eisenbahnzug noch auch bei einem Fabrik-Betrieb, sondern bei dem Herauslösen eines Rades aus dem Maschinenhaus ereignet hat, und weder der Kessel noch das Maschinenhaus zu einer Fabrik gehören. Erkenntnis vom 2. December.

In Betreff der Klage-Vernehmung hat ein Erkenntnis des III. Senats vom 28. November 1879 folgende Rechtsgründe ausgeprochen: Nach § 8 des Kaiserlichen Gesetzes von 1874 sind die Verhandlungen der gerichtlichen Vernehmung über den Entwurf desselben beschränkt, daß der Anwalt und die Dauer der Vernehmung sich ausschließlich nach dem Tage der eingetretenen Beschränkung zu richten haben, und daß der Beginn der Vernehmung von seiner weiteren Voraussetzung abhängig ist, insbesondere auch nicht von dem Tage, an welchem der Beschädigte Kenntnis von seinem Schaden erlangt, und der Beginn des Schuldeners erhalten. Allerdings sollen das Reichliche Landrecht, sowie die Preussische Allg. Gerichtsordnung, wie der Kläger in seiner Nichtleistungsklage richtig einführt (Verträge war auch hier der Preussische Eisenbahn-Gesetz für die Niederländischen-Östliche Eisenbahn, wie oben) in Betreff des Beginns der Vernehmung außer Rechtsgründe auf. Alle die Vernehmung des § 8 des Kaiserlichen Gesetzes über die Haftpflicht ist allein nach den Gesichtspunkten, welche sich auf diesem Gesetze selber ergeben, zu beurtheilen. Es kommt daher nicht darauf an, ob und wann der Kläger den wahren Beschädigten erfahren, und ob und wie lange er sich in Betreff desselben einschaltbarer Weise in Unkenntnis befunden.

Halle, den 28. Januar.

Das Comité für die alljährliche Sebanfeier hat die Rechnung über die vorjährige Feier des Sebanfestes durch ein Volkstext zum Abschluß gebracht. Die Rechnungsbillets können bis zum 15. Febr. bei Hrn. Schumacherstr. Wabst, Geheißt, 2 eingesehen werden. Nach dem Abschluß fanden dem Comité zur Verfügung: an Festabend aus 1878 9 M., an Festabend der Schlußfeier 300 M., an Beiträgen der Corporationen und Vereine 95 M., an Zuwendungen seitens einzelner patriotischer Bürger 79 M., zusammen also 483 M. Die Ausgaben hingegen betragen 693 M. 23 Pf. jedoch also ein Deficit von 60 M. 23 Pf. entstanden ist. Dasselbe ist durch gezeichnet worden, daß Mitglieder des Comité verschiedene Symmetrien überkommen, sich aber verweigert haben, dieselben jederzeit bei Veranstaltung patriotischer Feiernlichkeiten zu unentgeltlicher Benutzung herzugeben.

In der letzten Sitzung des Techniker-Vereins am vorigen Sonnabend wurde von Herrn Techniker Großhans ein Vortrag über die Eisens und Stahlfabrikation gehalten. Nachdem Redner das mannigfaltige Ansehen des Eisens als Erz besprochen hatte, wurden die verschiedenen Arten der Eisengewinnung und Vertheilung erörtert. Zum Schluß wurden noch interessante Auszüge und statistische Tabellen über die bei der Eisenerzeugung beschäftigten Arbeitskräfte und die jährliche Production gegeben.

Wie wir vernehmen, hat Herr Musikdirector Halle auf das Programm seines nächsten Sinfonieconcerts im Neuen Theater am kommenden Donnerstag die neueste Sinfonie von Herrn in Stein (Wien), für Diatonisch (Hochstimme) gesetzt, welche, wie ich das nicht kenne, den Inhalt des außerordentlich schönen Vortrags in großen Zügen zu fassen.

Die erste wissenschaftliche Erklärung der Fortpflanzung des Lichtes, die Induktionstheorie, nach welcher der Einbruch des Lichtes durch Schwingungen eines Mediums hervorgerufen wird, wurde, nachdem in der Holländer Jahrbücher (1629—1696) wieder diskutiert, durch das große Antiken Newtons (1643—1727), welcher

Concert-Sänger Simon, Gule, Stahlbauer, Dimer, Selow, Moos und Hanke im Concertsaal hier zwei Concerte. Das erste wird nachmittags 1/2 Uhr, das zweite abends 1/2 Uhr beginnen. Befanlich ertheilen sich auch diese Gänge gleich ihren Kollegen aus dem Schützenbau, Braunau & Comp., eines guten Dienstmannes. Näheres wird im Anzeigenteheile erfolgen.

Litteraria.

In der Litteraria vom Montag Herr Oberamts Rath Knoblauch über Strahlungserscheinungen. Wenn auch ein eingehendes Referat hier deshalb nicht möglich ist, weil der Vortrag sich überall auf Experimente stützte und diese sich ohne Beschreibung der einzelnen Apparate nicht hat machen lassen, so ist doch nicht schwer, den Inhalt des außerordentlich interessanten Vortrags in großen Zügen zu fassen.

Die erste wissenschaftliche Erklärung der Fortpflanzung des Lichtes, die Induktionstheorie, nach welcher der Einbruch des Lichtes durch Schwingungen eines Mediums hervorgerufen wird, wurde, nachdem in der Holländer Jahrbücher (1629—1696) wieder diskutiert, durch das große Antiken Newtons (1643—1727), welcher

mühsig Superintendent aus dem hiesigen Rodach das Thema wieder aufnahm und dem Landesherren von Hildburghausen schließlich in § 6 Geist sagte:

„Durdlaucht haben Ihre Gnade lieber, als Ihre Bauern!“
Da sprach der Herzog, hochrot vor Born, auf und verließ ohne Gruß das Zimmer. Aber als er schon im Wagen lag, ließ er den freimüthigen Superintendenten kommen und nahm seine Weichschammpfeife aus dem Munde und reichte sie dem Alten — mit den Worten:

„Mein-e ist gut und edelich mit meinen Bauern und mit mir. Da — do, nehmen Sie die Pfeife zum Anbenken an diese Stunde — aber brauchen nicht gleich so dier zu sein!“
Ob die Bauern und ihre Keder die von großer deren Lehre profitirt haben? — Spanischer Wind — Hofgebid!

Als die Bringsimmen Hans von Wilttemberg und Amalie von Hildburghausen einst dem alten Superintendenten in Rodach einen Brief in die Hand und eine Welle vor der Thür waren mußten, bis der Alte zu ihrem Empfang bereit war, da sagte er schalkhaft:

„Obheiten wollen mich gnädig entschuldigen — ich habe erst meine Strümpfe heranzuziehen müssen!“
Einst kommt ein altes Weib aus seiner Gemeinde zum Superintendenten, um wofür von ihm Korn zu kaufen. Da er es ihr abschlägt, lächelt sie: „Verstücker Kornpflanz!“ — Er thut, als wäre er es nicht. — Nach einer Weile kommt sie wieder, den Herrn Superintendenten schmeichelnd und beschönigend zu bitten, ihr eine Eingabe an die Regierung zu machen! — Gleich sehr er sich hin und legt die Schrift auf. Beschäftigt fragt sie nach ihrer „Schuldigkeit.“ Fremdling antwortete der Alte:

„O nicht doch! Sie sit mir gar nichts schuldig. Der verduldige Kornpflanz hat der alten Weirake gern den Gefallen gethan!“

schieden
in den
parietem
ausge-
ich über

seen an
erferen-
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

erfer
erfort
erfort
erfort

(Von Ausbreitungen an Schranklingen) sind wieder alle Fälle aus dem Kreis der Schranklingen im Oberrheinischen Kreis... (Text continues with details of the outbreak and medical observations)

(Aus dem Bande der Gerechtigkeit.) Am 20. d. M. ist vor dem... (Text continues with a legal case report involving a doctor and a patient)

(Eine belagerte Sängerin.) Carlotta Watti, deren Ruhms... (Text continues with a story about a singer and her circumstances)

(Im Lombardische der Reichsbank) ist jetzt auch eine Er... (Text continues with financial news regarding the Reichsbank)

Das Pädagogium Ostrau (Ostrowo) bei Pilehno, eine mit Berechnungen ausgestattete Anstalt, wird von Zöglingen... (Text describes the school and its facilities)

Bekanntmachung. Antilke Verkaufsstellen für... (Text is a public notice regarding the sale of certain items)

Holz-Auction. Donnerstag den 29. Januar... (Text is an announcement for a wood auction)

Ein größerer Laden nebst herrschaftlicher Wohnung in der... (Text is an advertisement for a shop and residence)

Laden an... (Text is an advertisement for a shop location)

Ein Laden mit Wohnstube, an... (Text is an advertisement for a shop with living quarters)

Freundl. Parterre-Wohnung in... (Text is an advertisement for a rental property)

Freudl. Wohnung, 4 gr. St., 3 R., 1 u. Zubehör... (Text is an advertisement for a rental property)

1 Proc. ermäßigten Zinssätze zu gewähren, wenn gegen das... (Text continues with financial regulations)

Reichsbanknebenstelle Göttingen. In Göttingen wird am 1. Februar eine Reichsbanknebenstelle eröffnet... (Text continues with news about a bank branch)

Berlin, 27. Jan. Mühl fast gefalllos. loco mit Kohlen... (Text continues with market news from Berlin)

Telegraphische Coursberichte der Saale-Zeitung. Berlin, 28. Januar, 1 Uhr 55 Min.

Fonds-Wärse. 1/2 Proc. Preuss. Consol. Anleihe 144.00. Vergleich-Märkte 4.60.

Getreide-Wärse. Roggen: April-Mai 231 - , Mai-Juni 231 50. Weizen: April-Mai 172 50 - , Mai-Juni 172 - .

1 bett Inspektor, 3 Rhd- und Küchenwarter, 1 Meuchungsführer, 2 Anseher, 2 Hofmeister, 2 Wärter, 1 Schäfer, 2 Hofmeister, 2 Schenken, 1 verheirateter Knecht und Drescherfamilie... (Text is a job advertisement for a large estate)

Ein junger Mann, welcher nach Ostern seine Lehre beendet, wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle für Comptoir oder Buch geführt... (Text is a job advertisement for a young man)

Ein junger Mann, welcher auf ist in... (Text is a job advertisement for a young man)

Züchtige Colporteur werden gesucht, aber nur solche mögen sich melden... (Text is a job advertisement for colporteurs)

2 Schmiede finden Arbeit bei Friedr. Schimpf in Schaffstädt... (Text is a job advertisement for blacksmiths)

Drescher-Gesuch. Eine ordentliche Arbeiterfamilie finden zum 1. April Wohnung und Arbeit auf... (Text is a job advertisement for farm workers)

Lehrlings-Gesuch. Für meine Colonialwaaren, Cigarren, Wein- und Spirituosen-Handlung... (Text is a job advertisement for a shop assistant)

Ein Kochlehrling sofort gesucht... (Text is a job advertisement for a kitchen apprentice)

Richtliche Anzeigen. Nachrichten des Standesamts Halle vom 16. Januar. Angebot: Der Becker W. Hofmann und C. Schaf... (Text continues with official notices)

Geboten: Dem Handarb. B. Berger ein S. (Kraustraße 3). Dem Kollie-Gesamt D. Matzow ein T. (Krautstraßen-straß 13). Dem Maurer L. Götz ein S. (Wendlerstraße 4).

Geboten: Dem Handarb. B. Berger ein S. (Kraustraße 3). Dem Kollie-Gesamt D. Matzow ein T. (Krautstraßen-straß 13). Dem Maurer L. Götz ein S. (Wendlerstraße 4).

Nachrichten vom Standesamt Giebichenstein. 26. Januar. Angeboten: Der Fabrikarbeiter Otto Schermer und Margarethe Lehmann Halle und Giebichenstein. Geboten: Dem Maurer G. W. Reindorf ein S. (Weißerstr. 29).

Lehrlings-Gesuch. Ein Bucher der Lust hat Stellen zu suchen... (Text is a job advertisement for a bookkeeper)

Ein Lehrling sucht in Osnabrück... (Text is a job advertisement for an apprentice)

Ein Lehrling sucht in Osnabrück... (Text is a job advertisement for an apprentice)

Erfahr. Kochmannschell in ein Hotel nach auswärts gesucht... (Text is a job advertisement for a chef)

Gesucht wird per 1. April... (Text is a job advertisement for a position starting in April)

Gesucht eine Wirthschafterin aus anständiger Familie... (Text is a job advertisement for a housekeeper)

Gesucht ein Schneidermeister... (Text is a job advertisement for a tailor)

Gesucht ein brauchbarer Mann... (Text is a job advertisement for a general worker)

